

## Prof. Dr. Karsten Kiewitt

### Professur für Inklusionspädagogik



### Bildungs- und Berufsweg

- Seit 2020 Vizepräsident für Studienangelegenheiten, Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam
- Seit 2016 Professur für Inklusionspädagogik, Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam
- 2015 – 2016 Dozentur für Inklusionspädagogik an der Hoffbauer Berufsakademie
- 2005 – 2015 Dozent an Fachschulen für Sozialwesen in der Ausbildung von Erzieher\*innen, Heilpädagog\*innen und Altenpfleger\*innen
- 2014 Promotion an der Universität Potsdam, Dissertationsthema „Emotionales Musikerleben bei Demenz“, Betreuerin: Prof. Dr. Birgit Jank
- 2001 – 2005 Studium der Musiktherapie, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Abschluss als Diplom-Musiktherapeut (FH)

### Mein Weg in die Forschung

Bereits als Kind habe ich – wie andere Kinder auch – meine Welt forschend erschlossen. Diese kindliche Neugier begleitet mich durch mein Leben. Durch ein studentisches Forschungsprojekt zu musikbiographischen Einflüssen auf die Arbeit mit Demenz-Betroffenen wurde mein Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten und an der Anwendung von Forschungsmethoden geweckt. Im Rahmen meines wissenschaftlichen Arbeitens wurden mir jedoch auch die Grenzen der westlichen Wissenschaft bewusst. Diese erwachsen m. E. aus dem Hoheitsanspruch der westlichen Wissenschaft gegenüber anderen Wissensformen, die als illegitim eingeordnet werden, weil sie aus westlicher Perspektive der Forderung nach Objektivität und kultureller Neutralität nicht gerecht werden. Westliche Wissenschaft ist jedoch nur EIN Weg der Wissensgenerierung. Vielfältige Kulturen haben vielfältige Wege des Wissens und vielfältige Methodologien hervorgebracht. Dieses vielfältige Wissen wird dazu beitragen, den aktuellen globalen Herausforderungen und Fragen zu begegnen, die allein mit den Methoden der westlichen Wissenschaft nicht beantwortet werden können. Meine Vision ist, dass Forschung einen Beitrag zum globalen sozialen Wandel leistet. Meine Vision ist die Anerkennung der kulturellen Relativität von Wissenschaft und Forschung. Meine Vision ist die Anerkennung pluriversaler Wissenswege als legitime Wissenschaften. Meine Vision ist das Verweben von westlicher Wissenschaft mit Indigenem und pluriversalem Wissen.

### Projekte

#### *Forschungsprojekte*

#### **Project „Indigenous and Pluriverse Knowledge(s) and Sciences“**

(Karsten Kiewitt, Tanja Kleibl, Ronald Lutz, Lorna Williams, Raven Sinclair, Gregory Cajete, Krushil Watene, Rose Jaji, Sabelo Ndlovu Gathseni u. a.)

The long-term goal of this project is to reduce global social inequality and support global social change and decolonization. The authors strive for a dialogue with Indigenous and Southern scientists from different countries around the world. One aim of this dialogue is to dismantle the supremacy of Western science and to activate an opening for pluriverse knowledges, including indigenous science, in Europe.

This can lead to future cooperation between European, Indigenous and Southern scientists to work together on social change.

### **Projekt Stadtteilanalyse Paulinenaue**

(Karsten Kiewitt, Marion Klein)

Ziel des Projektes war die Gewinnung von Erkenntnissen über die lokalen Rahmenbedingungen im Erleben der über 65-jährigen Bewohner\*innen. Es wurde gefragt, was einen Sozialraum im ländlichen Kontext ausmacht und wie er von der fokussierten Zielgruppe erfahren wird. Erkenntnisleitend war die Frage, welche Voraussetzungen in einem Quartier gegeben sein müssen, damit ältere und alte Menschen so lange und so gut wie möglich im vertrauten Umfeld leben können. Das Projekt wurde durch das Kuratorium Deutsche Altershilfe gefördert.

### **Projekt Emotionales Musikerleben bei Demenz**

(Karsten Kiewitt)

In dem Dissertations-Projekt wurde der Frage nachgegangen, inwieweit das Hören biographisch relevanter Musik Emotionen, persönliche Lebenserinnerungen und soziale Interaktion aktiviert. Es wurde auch gefragt, ob persönlich bedeutungsvolle Musik positive und negative Emotionen anregen kann. Die Ergebnisse verweisen auf die immense Bedeutung einer individual-musikalischen Perspektive in der musikalischen Demenzarbeit.

## **Veröffentlichungen**

### *Monografien*

Kiewitt, K.; Williams, L. W.; Sinclair R.; Lutz, R. (In Vorb.). Indigene Wissenschaften und westliche Wissenschaft - Zur Utopie eines Dialogs. Oldenburg: Paulo-Freire-Verlag.

Kiewitt, K.; Klein, M., Schön, S.; Voigt, A. (2017). Sozialraumanalyse im Amt Friesack in der Gemeinde Paulinenaue mit dem Ortsteil Selbelang (Landkreis Havelland). Projektbericht. Potsdam: Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam.

Kiewitt, K. (2014). Emotionales Musikerleben bei Demenz. Eine Studie zu Wirkung des Musikhörens auf das emotionale Erleben von Menschen mit Demenz. Göttingen: Sierke.

Kiewitt, K. (2005). Musikbiografie und Alzheimer-Demenz. Zur Wirkung der Rezeption biografisch relevanter Musik auf das emotionale Erleben von Alzheimer-Betroffenen. Hamburg: Dr. Kovač.

### *Zeitschriftenartikel und Sammelbandbeiträge*

Kiewitt, K. (In Vorb.). Soziale Inklusion unter dem Einfluss der Corona-Pandemie – Herausforderungen und Visionen für eine Utopie. In: Kniffki, J.; Lutz, R.; Steinhaußen, J. (Hrsg.): Sozialarbeit nach Corona. Band II. Weinheim: Beltz Juventa.

Kiewitt, K. (2020). Soziale Teilhabe im indigenen Nordamerika. Eine Perspektive für Inklusion in Deutschland. In: Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete. 2/2020, Jg. 69, S. 55-61.

Dietzel, K.; Kiewitt, K. (2017). Qualität pädagogischer Interaktionen. Wertigkeit von Erziehungspartnerschaft: In Hoffbauer-Stiftung (Hrsg.), Hoffbauer Rundschau, Ausgabe Juni/Juli/August 2017, S. 3.

Kiewitt, K. (2014). „Man kann so schön in Erinnerungen schwelgen“ - Lieder und populäre Unterhaltungsmusik als Erinnerungsträger für Demenzbetroffene. In Widmaier T. & Fischer, M. (Hrsg.), Lied und populäre Kultur - Song and Popular Culture. Jahrbuch des Zentrums für Populäre Kultur und Musik. Lieder/Songs als Medien des Erinnerns. Münster: Waxmann.

Kiewitt, K. (2011). Populäre Musik bei Demenz. In Wosch, Th. (Hrsg.), Musik und Alter in Therapie und Pflege. Grundlagen, Institutionen und Praxis der Musiktherapie im Alter und bei Demenz. Stuttgart: Kohlhammer.

Kiewitt, K. (2006). Beschäftigungsangebote zum Zeitvertreib? Künstlerische Therapien in Altenpflegeheimen. In Pflegezeitschrift, 2, S. 92-95.

Kiewitt, K. (2006). „Tanzstunde“ im Altenheim. Künstlerische Therapien und Ergotherapie in der Altenpflege. In Heilberufe, 3, S. 40-41.

Kiewitt, K. (2005). Befremdende Klänge. In Altenpflege, 7, S. 42-44.

## **Vorträge**

### *Kongressbeiträge*

2014: „Emotionales Musikerleben bei Demenz. Eine Studie zur Wirkung des Musikhörens auf das emotionale Erleben Demenzbetroffener“. 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie in Oldenburg, 11.09.2014

2014: „Man kann so schön in Erinnerungen schwelgen - Zur Wirkung von Musik auf das emotionale Erleben Demenzbetroffener“. 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie in Essen, 05.03.2014

### *Eingeladene Vorträge*

2020: „Indigene Gemeinschaften Nordamerikas – Perspektiven für die Soziale Arbeit“, Tagung der Fachgruppe „Internationale Soziale Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Online-Tagung, 19.11.2020.

2020: „Postkoloniale Herausforderung: Indigenes Wissen“, Fachtagung „Soziale Arbeit, Migration und Entwicklung“ der FH Erfurt / HS Würzburg-Schweinfurt / FH Potsdam, 28.05.2020

2017: „Biografie und Musik in der Arbeit mit dementiell veränderten Menschen.“ Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik in Münster, 07.03.2017

2012: „Musik ist Balsam und Lebensbegleiterin“ Vortrag auf dem 15. Alzheimer-Tag Brandenburg, 27.09.2012

2007: „Wirkungen musiktherapeutischer Interventionen bei Menschen mit Alzheimer Demenz. Vortrag im Rahmen des Graduiertenkollegs „Theorie-Empirie-Praxis pädagogischer Vermittlungsprozesse“, Universität Potsdam

2006: „Zur Wirkung von Musiktherapie bei Demenz“ Vortrag im Rahmen des Europäischen Doktorandenkolloquiums Musikpädagogik, Universität Mozarteum Salzburg, 07.11.2006

### *Workshops / Referententätigkeit*

2019: „Musiktherapie mit Kindern und ihr Bezug zur (Früh-)Pädagogik“, Webinar für das Institut für Bildung und Entwicklung (ibe) der Hoffbauer gGmbH, 11.12.2019

2019: „Störende Kinder oder (ver-)störende Pädagogin\*innen“, Webinar für das Institut für Bildung und Entwicklung (ibe) der Hoffbauer gGmbH, 12.03.2019

2017: „Musik als sozial-kommunikatives und persönlichkeitsbildendes Element in der Fachkräfte-Kind-Interaktion“, Workshop auf dem Hoffbauer KitaTag 2017

### **Schwerpunkte in der Lehrtätigkeit**

- Inklusion, Diversität und Teilhabe, Indigenous knowledge and Indigenous Social Work, Disability Studies, Heilpädagogik, Geragogik

### **Stipendien & Auszeichnungen**

- 2003-2005 Studienförderung der Hans-Böckler-Stiftung

### **Engagement & Mitgliedschaften**

- Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)
- Fachgruppe Internationale Soziale Arbeit der DGSA
- Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik
- Alzheimer Gesellschaft Brandenburg